

— Kansas — Maine — Missouri — New Hampshire — New Jersey — New York — Ohio.  
 Library Clubs: Bay Path — Chicago — Fox River — Mohawk Valley — Pennsylvania.  
 Library Schools and Training Classes: Carnegie Library of Pittsburgh — New York — Pratt Institute — Simmons College — Western Reserve — Wisconsin.  
 Reviews: Brown. Subject Classification — New York State Library. Library Building Plans, W. R. Eastman — Schwenke and Hortschansky, Berliner Bibliothekenführer.  
 Library Economy and History — Gifts and Bequests — Librarians — Cataloging and Classification — Bibliography — Anonyms and Pseudonyms — Notes and Queries — Humors and Blunders.

### Personalnachrichten.

**Ordensauszeichnung.** — Der Verlagsbuchhändler Herr Dr. Ludwig Volkman (in Firma Breitkopf & Härtel) in Leipzig, I. Vorsteher des Deutschen Buchgewerbevereins, ist von Seiner Majestät dem König von Sachsen durch Verleihung des Ritterkreuzes I. Klasse des Albrechtsordens ausgezeichnet worden (Red.)

**Jubiläum.** — Aus Leipzig wird uns geschrieben: (Red.) Am Neujahrstage feierte Herr Hofbuchhändler Hugo Brunner in Eisenach sein fünfundzwanzigjähriges Geschäftsjubiläum. Herr Brunner hat am 1. Januar 1882 die 1877 gegründete Buchhandlung von Rasch & Coch übernommen. Durch Fleiß und Umsicht hat er sie in den seitdem verfloßenen fünfundzwanzig Jahren zu schöner Blüte entwickelt und ihr großes Ansehen erworben. Eine reiche und gesegnete Arbeit liegt hinter ihm, und wenn der zurzeit noch im besten Mannesalter stehende Jubilar dereinst sich vom Berufe zurückziehen wird, wird er seinem Sohne eine Firma von gutem Klang übergeben können. Herr Brunner ist vom Großherzog von Sachsen schon vor Jahren zum Hofbuchhändler ernannt und auch in anderer Weise ausgezeichnet worden.

Dem geehrten Herrn Jubilar sprechen seine vielen Freunde im Buchhandel zu seinem Ehrentage ihren herzlichsten Glückwunsch aus und wünschen ihm eine noch recht lange und gesegnete Tätigkeit.  
 H. B.

**Oskar Schade †.** — Der hervorragende Germanist Geheimrat Regierungsrat Dr. Oskar Schade, Professor an der Universität Königsberg, ist am 30. Dezember 1906 gestorben. Geboren in Erfurt am 25. März 1826, ist er 81 Jahre alt geworden. Seit 1863 ordentlicher Professor für deutsche Sprache an der Universität Königsberg, hat er sein Lehramt erst mit Abschluß seines achtzigsten Lebensjahrs, am 25. März 1906, niedergelegt. Von seinen Schriften seien hier folgende genannt:

Crescentia — Die Sage von der heiligen Ursula und den elftausend Jungfrauen — Klopsan. Ein Beitrag zur Geschichte der Neujahrfeier — Niederrheinische Gedichte — Das Puppenspiel Doktor Faust — Das Edenlied — Über Jünglingsweihen — Peter Beme, der andere Kalenberger — Geistliche Gedichte des 14. und 15. Jahrhunderts vom Niederrhein — Sigenot — Laurin — Weimarisches Jahrbuch für deutsche Sprache, Literatur und Kunst, hrsg. mit Hoffmann von Fallersleben, 6 Bde. — Zu Goethes Götting — Jörg Graff und Hans Wigstat, zwei Liederdichter aus der ersten Hälfte des sechzehnten Jahrhunderts — Weimarische Didaskalien — Satiren und Pasquille aus der Reformationszeit. 3 Bände — Bruder Rausch — Briefe von Karl August und Goethe an Doebereiner — Volkslieder aus Thüringen — Vergleichen — Veterum monumentorum theodiscorum decas — Altdeutsches Lesebuch — Deutsche Handwerkslieder — Paradigmen zur deutschen Grammatik — Fragmentum carminum theodiscorum veterum — Altdeutsches Wörterbuch — Liber de infantia Mariae et Christi salvatoris — Visio Tugdali — Narrationes de vita S. Mariae virginis — Interrogatio S. Anselmi — Königsberger wissenschaftliche Monatsblätter, 7 Bde.

(Sprechsaal.)

### Stammrolle.

(Vgl. Börsenblatt 1906, Nr. 301.)

Unter Bezugnahme auf die Bemerkungen des Herrn Albert Brodhaus zu meiner »Erklärung« vom 27. d. M. habe ich folgendes zu erwidern:

Wenn die Stammrolle des Sächsischen Verbands die Vorbemerkung trägt: »Reine Verlagsfirmen sind nicht aufgeführt«, und wenn weiterhin an derselben Stelle gebeten wird, »bei Lieferung mit dem üblichen Buchhändlerabatt nur die darin aufgenommenen Firmen zu berücksichtigen«, so versteht es sich bei einem ausdrücklich als »Sortimenter-Stammrolle« charakterisierten Firmenverzeichnis doch wohl von selbst, daß die Herausgeber der Stammrolle nicht daran gedacht haben, die Lieferung des einen Verlegers an den andern Verleger solle irgendwelcher Einschränkung hinsichtlich des Rabatts unterzogen werden. Nichts kann dem Sortimentergewerke gleichgültiger sein, als ob der Verleger A. dem »reinen« Verleger B. die A.schen Verlagsartikel mit 50% rabattiert oder gar schenkt. Erst dann, wenn der Verleger C. auch Sortimentsgeschäfte betreibt, müßten die Herausgeber der Stammrolle sich schlüssig werden, ob dieser Herr C. — der Verleger und Sortimenter in einer Person ist — auf der Stammrolle Platz zu finden habe oder ob nicht. Das ist meiner Ansicht nach so einfach und so ohne weiteres verständlich, daß ich mir weitere Worte darüber wohl sparen kann.

Wenn Herr Brodhaus fragt: »Soll also an reine Verleger auch nur durch die Stammrollen-Sortimenter geliefert werden dürfen?« und wenn er alsdann unter Bezugnahme auf diese »reinen Verleger« behauptet, ich hätte »noch in Kassel für den Stammrollen-Sortimenter »einen Anteil an dem Gewinn« der Firmen, die in die Stammrolle nicht aufgenommen werden sollen«, beansprucht, so befindet sich Herr Brodhaus in einem mir schlechterdings unverständlichen Irrtum. Ich habe gesagt: »Wir wollen nur, daß wir einen Anteil an dem Gewinn haben, den die Buchhändler meiner persönlichen Auffassung nach billigerweise allein nicht beanspruchen dürfen und nicht erhalten sollten.« Ich denke, klarer und deutlicher hätte ich mich gar nicht ausdrücken können. Nach Herrn Brodhaus' Worten muß der Leser aber annehmen, ich hätte in Kassel auch von den Lieferungen an die Verleger Gewinn für den Sortimenter beansprucht. Davon ist meinerseits aber natürlich nie und nimmer die Rede gewesen.

Schließlich eine Feststellung: Die Sächsische Stammrolle trägt an der Spitze den Vermerk: »In genauem Anschluß an die vom Bayerischen Buchhändler-Verein veröffentlichte Stammrolle der Sortimentersbuchhändler Bayerns übergeben wir dem Verlagsbuchhandel in der Anlage die Sächsische Stammrolle mit der Bitte u.« Diese Bayerische Stammrolle (die ebenfalls »reine Verlagsfirmen nicht aufführt«) verzeichnet 212, die Sächsische 161 Firmen, — beide Ziffern enthalten also prozentual fast genau dieselbe Anzahl von Firmen. Sonach dürfte sich Herrn Brodhaus' Kritik in gleicher Weise auf den Bayerischen Verein — der als erster Verein eine Stammrolle nach den gleichen Grundsätzen wie späterhin der Sächsische Verband errichtete — beziehen. Nun, ich freue mich, daß sich der Sächsische Verband in dieser Affaire in so ausgezeichnete Gesellschaft, wie der Bayerische Verein sie bietet, befindet.

Dresden, 31. Dezember 1906.

Rudolf Heinze.

Zu den Artikeln:

### »Sortimenters Leiden«.

(Vgl. Börsenblatt 1906 Nr. 256, 261, 275, 279, 284, 286, 288, 289, 292, 293, 294, 296, 297, 298.)

Herr Sufferott hat mit seiner freundlichst in Aussicht gestellten Rabatterhöhung bis jetzt anscheinend noch wenig Nachahmer gefunden; es fällt den Verlegern demnach wohl recht schwer, diese Rabatterhöhung in weiterem Umfange in Anwendung zu bringen. Wenn der Sortimenter nun darauf vorläufig wenig hoffen darf, dann würden die Herren Verleger schon manches zur Befriedigung der »Sortimenter-Leiden« beitragen, wenn sie die ihnen direkt zugehenden Privat-Bestellungen mehr, als es bisher geschieht, den Ortsbuchhändlern überweisen würden. Abgesehen davon, daß die etwas ins Wanken geratene Liebe zwischen Verlag und Sortiment dadurch wieder erstarren würde, erwirbt sich der Verleger einen Stamm von dankbaren Sortimentern, die sich seinem Verlage mit ganz besonderer Freude widmen werden. Hinzu kommt noch, daß der Sortimenter dann manche Adressen von Bücherkäufern kennen lernen würde, die er sonst in vielen Fällen kaum erfahren dürfte. Und daß dadurch auch der Verlag auf die Dauer nur profitieren kann, bedarf wohl kaum der Erörterung.  
 M. Gladbach. Frig. Kerl.